

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 107 (1974)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
107. Jahrgang. Bern, 22. Februar 1974

Organe de la Société des enseignants bernois
107^e année. Berne, 22 février 1974

Lehrerausbildung

Argumente gegen eine akademische Lehrerausbildung
(entnommen einem Arbeitspapier der «Kommission für Lehrerausbildung BLV» 1966/67)

«Wohl übt das Gymnasium einen erstaunlichen Einfluss auf das Welt- und Gesellschaftsbild, auf das Berufsdenken und die Bildungsideologie seiner Schüler aus. Aber von einzelnen hervorragenden Erziehern unter seinen Lehrern abgesehen, stiftet es zu den erzieherisch relevanten Funktionen, zur Pädagogik, zur Menschenbildung und Menschenführung kein Verhältnis. Ja, es lässt die im jungen Menschen durchaus gegebenen Interessen und Begabungen dieser Art geradezu verkümmern... Gleichzeitig gibt es unter jenen Jugendlichen, die das Gymnasium nicht durchlaufen oder es vorzeitig verlassen, ein grosses unausgeschöpftes Reservoir an Menschen, denen ein erzieherischer Beruf, vor allem des Volksschullehrers, nach Anlage und nach Neigung entspricht. Es bedeutet für sie erstrebenswerten Aufstieg und Sinnerfüllung...»

Das Gymnasium in seinem heutigen Zustand darf nicht zum einzigen Weg gemacht werden, auf welchem der Lehrerberuf, insbesondere der Volksschullehrerberuf, zu erreichen ist. Wer das tut, verzichtet damit auf viele geeignete Kandidaten. Nur eine Reform des Gymnasiums überhaupt oder die Einführung von Sonderformen des Gymnasiums (sozialwissenschaftliches Gymnasium) könnte dieses Dilemma lösen».

Dieser Kurztext will nicht eine Meinung BLV festlegen, sondern Denkanstoss und Diskussionsauslöser sein. Reaktionen sind erwünscht!

Kantonale Primarlehrer-Kommission

Sitzung vom 6. Februar 1974

Der Kantonalvorstand BLV hat unseren Antrag gutgeheissen, die Stundentafel im Lehrplan der Primarschule für das 1. bis 3. Schuljahr überprüfen zu lassen. Wir werden bis zum 1. Mai in Zusammenarbeit mit dem Lehrerinnenverein Vorschläge ausarbeiten und sind bereit, Meinungsäusserungen unserer Mitglieder zu berücksichtigen.

Dagegen hat der Kantonalvorstand es abgelehnt, die Klagen einiger Kollegen gegen die Praktiken einer Privatschule untersuchen zu lassen. Die Betroffenen werden das Problem selber über die Erziehungsdirektion zu lösen suchen.

Nach den geltenden Vorschriften kann der Arbeitschulunterricht an den Primarschulen jederzeit von der Klassenlehrerin beansprucht werden, weil die Arbeitslehre-

rinnen auch bei «definitiver» Anstellung unter einem entsprechenden Vorbehalt gewählt sind. Die Primarlehrer-Kommission beschloss, eine Neuregelung zu unterstützen, welche den Arbeitsplatz der Arbeitslehrerin besser sichert, aber auch der Primarlehrerin die Möglichkeit offen lässt, an ihrer Klasse auf ein Vollamt zu kommen.

Weil ihre Interessen durch den BLV während der letzten Besoldungsrevision ungenügend geschützt worden sind, wollen sich die Primarschulvorsteher organisieren und eng mit unserer Kommission zusammenarbeiten. Sie sollen an einer Konferenz am 11. Februar zusammen mit den Sekundarschulvorstehern von der Leitung des BLV über die vorgeschlagenen Lösungen für die Entschädigung und die Stundenentlastung orientiert werden. Zwei Tage später will der Kantonalvorstand über die Anträge entscheiden. Unsere Kommission wurde vom Leitenden Ausschuss entgegen seinem Beschluss vom 20. 11. 73 nicht orientiert und kann nicht Stellung beziehen.

Der Grosse Rat berät während der Februarsession das Dekret über die Schulhausbau-Subventionen. Die Primarschule wird auf zwei Arten benachteiligt. Einmal sind die im Anhang festgelegten limitierten Gebäudekosten bei grösseren Sekundarschulanlagen um etwa 50% höher angesetzt als bei entsprechenden Primarschulen. Dazu ist für die Subvention bei den finanzstärksten Gemeinden ein doppelt so hoher Prozentsatz vorgesehen. Auf Grund dieser Bestimmungen bezahlt der Kanton an eine solche Sekundarschule dreimal soviel wie an eine entsprechende Primarschule. Das hat zur Folge, dass diese auf vieles verzichten muss und dass ihre Schüler unter ungünstigeren Bedingungen ausgebildet werden müssen. Die Leitung des BLV hat unsere Anträge zu einer Korrektur dieser Bestimmungen weitergeleitet.

Der Präsident: *Moritz Baumberger*

Inhalt – Sommaire

Lehrerausbildung	65
Kantonale Primarlehrer-Kommission	65
Kurssekretariat	66
Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform	66
Nyafaru-Schulhilfe	67
Internationale Gymnastikwochen 1974 in Bern und Grindelwald	67
Problèmes suisses en matière d'éducation	67
Centre de perfectionnement du corps enseignant	68
Société jurassienne des maîtres de gymnastique	68
Vereinsanzeigen – Convocations	68



6. Schweizerische Jugendbuchtagung

16./17. März 1974 im Gwatt

Tagungsthema

Jugendbuch: schreiben – verlegen – vermitteln – lesen

Referenten und Diskussionsgruppenleiter

Frau Agathe Keller, Schriftstellerin, Langnau i. E.: «Wie und für wen schreiben die heutigen Schriftsteller?»

Frau Dr. Bettina Hürlimann, Verlegerin, Zollikon: «Der Verleger: seine Rolle – seine Aufgabe»

Peter Schuler, Seminarlehrer, Bern: «Erziehen unsere Schulen für oder gegen das Buch?»

Werner Schmidli, Schriftsteller, Basel (Gruppe Bücher schreiben)

Willy Brüscheweiler, Lektor, Aarau (Bücher verlegen)

Kurt Waldner, Bibliothekar, Basel (Bücher vermitteln)

Dominik Jost, Seminarlehrer, Kriens (Bücher lesen, beurteilen)

Zeit und Ort

Samstag, 16. März 1974, 11.00 Uhr (Quartierbezug ab 10.30), bis Sonntag, 17. März 1974, ca. 14.00 Uhr
Reformierte Heimstätte Gwatt bei Thun

Kosten

pro Teilnehmer Fr. 60.— (Tagungsbeitrag, Unterkunft, Verpflegung)

Auskünfte, Anmeldung

Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, Herzogstrasse 5, 3014 Bern,
Tel. 031 41 81 16. Anmeldeschluss: 2. März 1974

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform

Am 12. Januar 1974 fand im Bahnhofbuffet Bern die Hauptversammlung der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform unter dem Vorsitz von *Gottfried Wälti* statt.

Laut Jahresbericht beteiligte sich einmal mehr die stattliche Zahl von 369 Kolleginnen und Kollegen an total 23 Kursen. Sicher werden sich die neu erworbenen Impulse in vielen Schulstuben vorteilhaft auswirken. Ein geplanter Kaderkurs «Werken» konnte nicht durchgeführt werden, da kein Leiter zu finden war.

Durch die Statutenänderung des Schweizerischen Vereins - Trennung von Mitgliedschaft und Abonnement Monatschrift «SCHULE» – ging die Mitgliederzahl etwas zurück. Mit 1753 Mitgliedern zählt die Bernische Vereinigung immer noch zu den grössten Sektionen des Schweizerischen Vereins. Die Jahresrechnung schloss mit einer Vermögensvermehrung von Fr. 3811.— erfreulich gut ab. Die Staatsbeiträge an die Kurstätigkeit beliefen sich auf Fr. 50 277.—. Der jährliche Mitgliederbeitrag wurde auf Fr. 5.— belassen.

Bei den Vorstandswahlen musste der aus Gesundheitsrücksichten zurücktretende *André Aubry*, *Delémont*, durch *André Jecker*, *Moutier*, ersetzt werden. Präsident und übriger Vorstand wurden von der Hauptversammlung für weitere zwei Jahre bestätigt.

Als Rechnungspassator wurde *Alfred Keller*, Bern, gewählt.

Für das Tätigkeitsprogramm 1974 wurden folgende Kurse zur Ausschreibung vorgesehen: Holz-, Kartonage- und Metall-Grundkurse, Fortbildungskurs Kartonage (Bucheinband), Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen, Oberflächenbehandlung Holz, Werkzeugbehandlung, Kleiner Metallkurs I + III, Modellieren, Werken und Gestalten Unterstufe, Kleiner Bastelkurs, Geschichtliche Heimatkunde und Urkundenlesen, Spinnen und Weben, Alpenflorakurs, Reliefbau und eventuell Sandkasten-, Zeichen- und Filmkurs.

Der Kurssekretär des BLV, *Heinrich Riesen*, dankte namens der Fortbildungskommission für die gute Zusammenarbeit.

Im Anschluss an die Hauptversammlung folgte noch ein Vortrag: «Handarbeit für Knaben», eine Orientierung von *Jürg Bamert*, Seminar Rickenbach/Schwyz. Der Referent verstand es ausgezeichnet, anhand einiger Dias und Texte in knappen Umrissen einen Überblick über Theorie und Praxis der Knabenhandarbeit, ihrer Bezugsgebiete, Methoden, Entwicklungsstufen und Probleme zu geben. ab



Frühling/Sommerkurse 1974

der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform

Anmeldungen für alle Kurse bis 15. März 1974 auf Postkarte an *Hans Gerber*, Fischermättelstrasse 7, 3008 Bern.

Rapport für Kursleiter BVHS

Leitung: *Gottfried Wälti* und *Fritz Friedli*
Samstag, 30. März 1974, 14–17 Uhr, Bern

Werken und Gestalten Unterstufe

2 Parallelkurse
Leitung: *Paula* und *Erich Richner* (Kurs A)
Cathrin Müller (Kurs B)
1. bis 6. April 1974, Bern

Werkzeugbehandlung

Leitung: *Gottfried Wälti*
1. bis 3. April 1974 (2 ½ Tage), Bern

Oberflächenbehandlung des Holzes

Leitung: *Fritz Friedli*
4 Nachmittage samstags ab 27. April 1974, Bern

Kleiner Bastelkurs

Leitung: *Elisabeth Schmalz*
4 Nachmittage mittwochs ab 1. Mai 1974, Bern-Bümpliz

Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen und Unfallverhütung

Leitung: *Alfred Keller*
4 Nachmittage mittwochs ab 8. Mai 1974, Bern

Kleiner Metallkurs I

Leitung: *Ernst Stucki*
8 Nachmittage mittwochs ab 8. Mai 1974, Bern
(letzter Anmeldetermin: 30. April 1974)

Modellierkurs

Leitung: *Fritz Gottardi*
6 Abende 20 bis 22 Uhr ab 21. Mai 1974, Thun
(letzter Anmeldetermin: 30. April 1974)



Jahreszusammenzug der Beiträge pro 1973

Konolfingen	Fr. 6391.95
Bern-Stadt	Fr. 2613.75
Zollikofen	Fr. 2017.45
Seftigen	Fr. 1500.—
Köniz	Fr. 1170.70
Thun-Stadt	Fr. 1100.—
Burgdorf	Fr. 800.—
Oberemmental	Fr. 616.55
Frutigen	Fr. 370.—
Trachselwald	Fr. 323.20
Aarwangen	Fr. 300.—
Niedersimmental	Fr. 240.—
Biel	Fr. 100.—
Schwarzenburg	Fr. 100.—
Vereinigung ehemaliger Schülerinnen des Staatsseminars Thun-Hindelbank	Fr. 2000.—
Lehrer der THB	Fr. 840.—
Total	Fr. 20483.60

Herzlichen Dank!

Material: Eine neue Diaserie mit ausführlichem Kommentar steht zur Verfügung. Der Werbeprospekt im Schulblatt vom 18. 1. 74 ist wieder als Separatdruck auf Glanzpapier erhältlich, allerdings in beschränkter Anzahl.

U. Lütthi, Grosshöchstetten

Internationale Gymnastikwochen 1974 in Bern und Grindelwald

Seit Jahren erfreuen sich diese Veranstaltungen steigender Beliebtheit. Für die Gymnastikwoche in Bern lagen im Sommer 1973 insgesamt 600 Anmeldungen vor. Wegen Platzmangel konnten leider 100 Interessentinnen nicht mehr berücksichtigt werden. Hauptakzente der Kursarbeit lagen auf Jazz-Gymnastik, instruiert durch Frau Ela Klindt, Hamburg, sowie auf musikalisch-rhythmischer Arbeit an Geräten, wozu Frau Ela Loew, Saarbrücken, als Fachlehrkraft verpflichtet war. - Der wohlgelungene Herbstkurs in Grindelwald wies mit 65 Teilnehmerinnen die übliche Besetzung auf.

Für das Jahr 1974 sind neben einer Studienreise nach Finnland vom 21. Juli bis 3. August mit einer Kurswoche in der Gymnastikschule in Kisakallio geplant:

die *Gymnastikwoche in Bern* vom 5. - 10. August für Erwachsene und Mädchen unter voraussichtlicher Mitarbeit der Damen Frau Ela Klindt, Hamburg für Jazz-Gymnastik und Frau Tellervo Perttilä, Gymnastiklehrerin aus Helsinki und der *Herbstkurs in Grindelwald* vom 7.-12. Oktober.

Weitere Mitteilungen folgen später. Interessentinnen für die Finnlandreise melden sich möglichst umgehend bei

Frau Hedi Fankhauser-Robrbach, Gymnastiklehrerin, Tulpenweg, 3176 Neuenegg, Tel. 031 94 17 20.

L'Ecole bernoise

Problèmes suisses en matière d'éducation

Politique de la jeunesse

Réponse à une enquête*

La CASE nous a récemment fourni l'occasion de prendre position et de répondre à un questionnaire au sujet d'un rapport qu'un groupe d'étude, sur mandat du Département fédéral de l'intérieur, a élaboré concernant une «politique suisse de la jeunesse».

Les représentants des différents degrés scolaires ont été invités à donner leur avis à ce propos.

Concernant la première question, à savoir *qui doit s'occuper systématiquement de la politique et des problèmes de la jeunesse*, nous avons été unanimes à penser qu'une telle action n'est concevable que dans le cadre d'une collaboration entre la Confédération, les cantons, les communes et d'autres organisations ou associations telles que Pro Juventute, Jeune Eglise, etc. Il nous a paru essentiel avant tout que le travail commencé soit poursuivi dans un cadre raisonnable, mais sans précipitation.

* Résumé de la réponse adressée par le Comité directeur SEB à la Conférence des Associations suisses d'enseignants (CASE).

Nous pensons que *cette politique de la jeunesse doit s'exercer dans les domaines suivants:*

- examiner toutes les dispositions législatives et mesures administratives, pour savoir si elles prennent en considération les besoins spécifiques des jeunes;

- proposer des mesures spéciales en vue de créer les conditions de vie nécessaires à un sain développement des jeunes.

A ces fins, nous recommandons la désignation d'un *délégué pour les problèmes de la jeunesse*. Nous attachons une grande importance à ce que lui soit octroyée la compétence de se mettre directement en rapport avec toutes les instances intéressées; celles-ci devraient par ailleurs lui communiquer tous les documents utiles en temps voulu, c'est-à-dire avant même les procédures officielles de consultation, de telle sorte qu'il puisse, dès l'élaboration d'une loi et jusqu'aux décisions administratives qui en découlent, faire jouer son influence dans l'intérêt des jeunes.

Nous approuvons l'idée de présenter chaque année un *rapport au Parlement*, ce dernier se trouvant ainsi confronté périodiquement avec les problèmes concrets de la jeunesse.

Le *financement de la politique de la jeunesse* ne doit pas être envisagé de façon à soutenir seulement les organisations

existantes, mais aussi à encourager de nouveaux projets en faveur des jeunes (y compris dans le domaine des constructions).

Le rapport du Département fédéral de l'intérieur comporte deux parties:

1. Principes et problèmes.
2. Propositions relatives à une politique de la jeunesse, particulièrement sur le plan fédéral.

Ce rapport peut être obtenu gratuitement, jusqu'à épuisement du stock, auprès du Département fédéral de l'intérieur, Service de presse et d'information, Inselgasse 1, 3003 Berne.

Pour le Secrétariat SEB: *Eva Meyer*
(Adaptation française: *F. Bourquin*)

Centre de perfectionnement du corps enseignant

Inauguration des nouveaux locaux

Nous apprenons que l'inauguration officielle des locaux occupés par le Centre de perfectionnement au N° 16 de la rue de l'Hôtel-de-Ville, à Moutier, aura lieu le mardi 26 février, en fin d'après-midi.

Au programme de cette manifestation, des allocutions de M. *Simon Kohler*, directeur de l'Instruction publique, M. *Charles Hirschi*, président de la Commission du Centre, M. *Willy Jeanneret*, directeur du Centre, et M. *Albert Steullet*, maire de Moutier.

Société jurassienne des maîtres de gymnastique (SJGM)

Une expérience réussie

Le traditionnel cours de ski alpin, organisé par la Société jurassienne des maîtres de gymnastique en collaboration avec l'inspecteur de l'éducation physique, s'est déroulé cette année dans la sympathique station de Charmey, les 26 et 27 janvier. Il a suscité l'enthousiasme des 39 participants.

Après avoir joui, le samedi, de conditions exceptionnelles, chacun a pu apprécier le bain réparateur dans la toute nouvelle piscine du village. Cette petite station fribourgeoise gagne en effet à être connue des sportifs, puisqu'elle peut leur offrir un cadre très agréable, des pistes variées, une piscine couverte de première classe, ainsi qu'une halle de gymnastique des mieux équipées.

Le dimanche, malgré de mauvaises conditions atmosphériques, les quatre moniteurs – MM. *Jean Rérat*, directeur du cours, *Francis Boder*, *Pierre-Michel Farron* et *Paul Bünter* – reprisent courageusement leur enseignement, dont chacun tira profit. Vers 17 heures, tout le monde retrouva sa place dans le car, certes fatigué mais satisfait de son week-end.

L'idée des organisateurs de transférer ce cours des Savagnières à Charmey semble judicieuse. Les participants ont pu pratiquer le ski plus intensément qu'aux Savagnières, où les pistes et les installations sont trop souvent encombrées. Néanmoins, un départ un peu plus matinal aurait été souhaité.

A l'avantage cité ci-dessus, ajoutez la piscine couverte et... les indemnités versées par M. l'inspecteur *Henri Girod* et la SJMG. Et vous me direz si ce n'était pas une expérience réussie!

Merci aux organisateurs et aux moniteurs pour leur excellent travail.
C.-E. Bourquin, Delémont

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in der Nr. 10 müssen spätestens bis *Freitag, 1. März 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Berner Schulwarte. Ausstellung «Unberührte Natur» der Firma Kodak, Lausanne, vom 11.–23. März 1974; geöffnet werktags 10–12, 14–20 Uhr.

Amtsbezirk Interlaken. Bezirksversammlung der Bernischen Lehrerversicherungskasse Mittwoch, den 27. Februar 1974 ca. 17 Uhr im Stadthaus Unterseen, im Anschluss an die Primarlehrerzusammenkunft. Traktanden: Protokoll, Wahlen, Verschiedenes.

Der Bezirksvorsteher: HU. Grossniklaus

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.